

Erfolgsland Bayern: Bayerns Arbeitswelt – zukunftsfähig, erfolgreich und sozial gerecht!

Die **CSU-Fraktion** beschäftigt sich auf ihrer traditionellen Arbeitstagung in Wildbad Kreuth **intensiv mit der Frage**, wie wir auch künftig **Beschäftigungschancen in Bayern schaffen und sichern** können.

Gerade weil uns **in den letzten Jahren** zusammen mit der Staatsregierung **so viel gelungen** ist, haben die Bürgerinnen und Bürger in Bayern **hohe Erwartungen**. Bei einem allgemein hohen Wohlstandsniveau **steigt der Anspruch an soziale Gerechtigkeit** und einen **möglichst hohen Grad an Teilhabe**. Dies wird immer mehr der **Gradmesser für den Zusammenhalt**

der Gesellschaft. Dafür brauchen wir **beste Jobchancen, zukunftsfähige Arbeitsplätze, faire Löhne in der Breite** und eine **familiengerechte Arbeitswelt**.

In ihrer **EntschlieÙung „Bayerns Arbeitswelt – zukunftsfähig, erfolgreich und sozial gerecht!“** hat die CSU-Fraktion deshalb **konkrete Maßnahmen für eine zukunftsfähige Arbeitswelt formuliert** (*EntschlieÙungstext als Download unter: <http://www.csu-land-tag.de/index.php?ka=1&ska=1&idn=307>*).

Fortschreibung des Landesentwicklungsprogramms – Ergänzungsvorschläge der CSU-Fraktion

Ende Januar hat die CSU-Fraktion ihre **Ergänzungsvorschläge** zum Entwurf des **Landesentwicklungsprogramms (LEP)** beraten und beschlossen. Bei den **kommunalrelevanten Entscheidungen** bildeten dabei die am Vortag gemeinsam mit den Präsiden-

ten des Bayerischen Landkreistages und des Bayerischen Gemeindetages erarbeiteten Vorschläge die Grundlage:

1. Das LEP soll **noch in dieser Legislaturperiode fortgeschrieben** wer-

den. Die Ausschussberatungen beginnen Ende Februar; am **21. März** findet eine **Anhörung von Verbänden im Landtag** statt. Die Schlussberatung soll Ende Juni erfolgen, dann kann das **LEP noch im Sommer in Kraft treten**.

2. In einer **Präambel („Vorblatt“)** soll auf den Zusammenhang mit raumbezogenen Fachplänen und Programmen hingewiesen werden. Dazu gehört eine **Verweisung auf den Aktionsplan „Demographischer Wandel“** mit den Maßnahmen für die von Abwanderung bedrohten strukturschwachen Räume.

3. **Räume mit besonderem Handlungsbedarf:** Die Gebietskulisse bleibt, sie wird ergänzt durch eine **Einzelfallregelung für vergleichbare Gemeinden (als Ziel bei 2.2.3)**: Außerhalb von „Räumen mit besonderem Handlungsbedarf“ können **in besonderen Härtefällen** einzelne Gemeinden gefördert werden, wenn sie **vergleichbare Kriterien** erfüllen und damit die **gleiche Strukturschwäche** aufweisen und nachweisen. Die CSU-Fraktion spricht sich dafür aus, die Entscheidung dazu **bei den bewilligenden Stellen (i.d.R. den Regierungen) anzusiedeln**.

4. **Zentrale Orte:** Das Zentrale-Orte-System soll **2014 in Form einer Teilfortschreibung des LEP (hinsichtlich Oberzentren und Mittelzentren) neu gefasst** werden. Eine verbindliche Festlegung dazu erfolgt durch Staatsregierung und Landtag. Dafür wird **zeitnah ein Fachgutachten in Auftrag gegeben**. Dabei soll die gemeinsame zentralörtliche Funktion

von benachbarten Orten besonders bewertet werden.

5. **Einzelhandelsziel:** Die Festlegungen im Entwurf vom 28.11.2012 werden **unverändert** übernommen.

6. **Siedlungsstruktur, Innenentwicklung vor Außenentwicklung:** Das Ziel in 3.2 wird wie folgt neu formuliert: „In den Siedlungsgebieten sind die vorhandenen Potenziale der Innenentwicklung möglichst vorrangig zu nutzen. Ausnahmen sind zulässig, wenn Potenziale der Innenentwicklung nicht zur Verfügung stehen.“

In der Begründung soll auf die Verfügbarkeit von Grundstücken hingewiesen werden.

Die CSU-Fraktion erwartet, dass damit eine **Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung** durch entsprechende Ausübung von Ermessensentscheidungen der höheren Landesplanungsbehörden verbunden ist.

7. **Vermeidung von Zersiedelung - Anbindungsgebot generell:** Das Ziel in 3.3 wird wie folgt formuliert: „Neue Siedlungsflächen sind möglichst in Anbindung an geeignete Siedlungseinheiten auszuweisen. Ausnahmen sind zulässig, wenn...“ In die Begründung wird eine Verknüpfung mit (Z) 3.2. aufgenommen.

Die CSU-Fraktion sieht in der Änderung eine **substantielle Verbesserung der kommunalen Selbstverwaltung und der kommunalen Planungshoheit**. Bei den Stellungnahmen der höheren Landesplanungsbehörden hat diese Veränderung der Rechtsgrundlage zu einer praxisnahen

und kommunalfreundlichen Ausübung der Bewertungen zu führen.

8. Anbindungsgebot – Ausnahmeregelung für Tourismusprojekte:

Bei 3.3 wird ein **neuer Ausnahmetatbestand** vom Anbindungsgebot für Tourismusprojekte aufgenommen. Die genaue Ausformulierung erfolgt im Rahmen der Parlamentsberatungen.

Elektrifizierung der Bahnstrecke München-Memmingen-Lindau auf dem Streckenabschnitt Geltendorf-Lindau

Die **Bahnlinie München-Memmingen-Lindau** ist ein wichtiger Abschnitt der Verbindung von der Landeshauptstadt München in die Schweiz und nach Norditalien. Mit der **Fertigstellung des Gotthardtunnels** und der **Elektrifizierung** könnte eine **wesentliche Fahrzeitverkürzung** erreicht werden. Dadurch würde die Bahn als **umweltfreundliches Verkehrsmittel** gegenüber anderen Verkehrsträgern **wieder konkurrenzfähig** werden.

Die CSU-Fraktion hat daher die Staatsregierung **in einem Antrag** aufgefordert, beim Bund und der Deutschen Bahn AG **weiterhin darauf zu drängen**, dass **sofort in Verhandlungen** mit dem **Ziel** eingetreten wird, die **Finanzierungslücke zu schließen**. Außerdem soll erreicht werden, dass die **Planungen** der DB AG **weitergeführt und zum Abschluss gebracht** sowie die abgeschlossenen **Verträge mit der Schweiz eingehalten** werden. Die Elektrifizierung soll **noch vor 2020 endgültig fertiggestellt** werden.

Förderung der Familienpflege entsprechend ihrer sozial- und familienpolitischen Bedeutung erhalten!

Die **Familienpflege** leistet in Bayern einen **wertvollen und unverzichtbaren Beitrag zur Unterstützung von Familien** in Notsituationen und ist deshalb als **wichtiger Bestandteil der bayerischen Familienpolitik** zu erhalten.

Der **Einsatz von pädagogisch geschulten Fachkräften** im Rahmen der Familienpflege ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass insbesondere **Kinder in Krisensituationen**

aufgefangen und so oftmals Schäden für die Zukunft vermieden werden können.

Die Leistungen der Krankenkassen im Rahmen des § 38 SGB V (Haushaltshilfe) und die verhandelten Gebührensätze **decken die entstehenden Kosten aber nicht** ab und reichen insbesondere nicht aus, um pädagogisch geschulte Fachkräfte einzusetzen.

In einem Antrag haben wir die Staatsregierung daher aufgefordert, darauf hinzuwirken, dass die **Förderung der Familienpflege in Bayern** ihrer sozial- und familienpolitischen Bedeutung entsprechend **erhalten bleibt**. Dazu gehört für uns auch eine **angemessene**

Festlegung von Personalkostenpauschalen für staatlich anerkannte Familienpflegerinnen (Entgeltgruppe 8 TV-L) als Grundlage der Verwendungsnachweisprüfung im Rahmen der Richtlinie für die Förderung im „Bayerischen Netzwerk Pflege“.

Lage der Bienenhaltung in Bayern

Um uns einen **Überblick über die aktuelle Lage der Bienenhaltung in Bayern** zu verschaffen, haben wir die Staatsregierung **in einem weiteren Antrag** aufgefordert, im Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten über die **Entwicklung der Imker- und Bienenvölkerzahlen** in Bayern in den letzten Jahren **zu berichten**. Außerdem soll der Bericht auf den aktuellen **Umfang der Bienenfördermaßnahmen** in Bayern, die zu erwartende **gesundheitliche Entwicklung der Bienenvölker im Winter 2012/2013**, die

laufenden und neuen **Monitoring-Programme** sowie die **Untersuchungsergebnisse** bei der Feuerbrandbekämpfung und der Drahtwurmbekämpfung mit dem Granulat SANTANA eingehen.

Er soll zudem das künftige **Konzept Bayerns zur Sicherung von ausreichend Bienenweide** und die Möglichkeiten, die Anliegen der Imkerei in die Aus- und Fortbildung der Landwirte (z. B. Pflanzenbautage) zu integrieren, darstellen.